

[Fenster schliessen](#)

... meisterhaft
solide
seit 1804!



Firma Hörmann - Metallbau · Schlosserei

Wilfried Hörmann
Wunnensteinstrasse 42
71723 Grossbottwar-Winzerhausen
Tel.: 07148/73 45 E-Mail: info@hoermann-metallbau.de
Fax: 07148/45 68 Internet: www.hoermann-metallbau.de

1804 - 1979

(Mitteilungsblatt Grossbottwar, 28.6.1979)



175 Jahre Hörmann-Schmiede in Winzerhausen

Es ist ein seltenes Jubiläum. Seit 175 Jahren ist die ehemalige Winzerhäuser Dorfschmiede im Besitz der Familie Hörmann. An erstaunlicher Kontinuität ist der Handwerksbetrieb von Generation zu Generation weitergereicht worden, ohne daß in dieser langen Zeit irgendwann einmal ein Bruch eingetreten wäre. Sechs Generationen sind es bis heute, die siebte bahnt sich an. Rechnet man die Generationenfolge auf den Zeitablauf an, dann zeigt sich, daß im Durchschnitt jede Generation die Schmiede rund 30 Jahre lang betrieben hat. Natürlich überlappen sich die Generationen, der alte Meister arbeitet nach der Übergabe des Betriebs an den Sohn weiter, so lange es eben geht. Kaum irgendwo in weiter Umgebung wird sich ein Handwerksbetrieb mit einer solchen Tradition finden lassen

Nach der Schmiedehandwerksordnung von 1753 mußte wer später eine eigene Werkstatt führen wollte, zwei Jahre bei einem redlichen Meister lernen und dann drei Jahre wandern. Der wandernde Geselle mußte bei den Meistern anklopfen und um Arbeit fragen. Nach Zunftrecht mußte der Meister den Gesellen annehmen, beherbergen, verköstigen und ihm ein kleines Handgeld reichen. Meist zogen die Gesellen bald wieder weiter. Sie machten ihre langen Reisen zu Fuß, es wäre denn sie konnten auf einem Fuhrwerk streckenweise mitfahren. Ihr Ausweis war das Wanderbuch, das zugleich die Wanderstrecke zeigte, denn jeder Meister mußte darin mit Unterschrift bestätigen, wie lange der Geselle bei ihm in Arbeit gestanden hatte.

Eberhard Friedrich Hörmann kam um 1800 auf der Wanderschaft in unsere Gegend. Er war ein Sohn des Michael Eberhardt Hörmann, Gerichts- und Ratsmitglied in Ottenhausen bei Neuenbürg. Seine Mutter war eine Anna, Maria, geb. Bodamer. Der lange Weg führte den Schmiedegesellen von Schmiede zu Schmiede ins Unterland. Sicher hat er an der Bottwar talauf alle Schmieden aufgesucht. Schließlich kam er auch zum Nagelschmied Nesper in Winzerhausen. Es war ein reizendes neunzehnjähriges Schmiedetöchterchen da. Katharina Rebecka. Sie wurde sein Schicksal, er verliebte sich. Natürlich musste er zunächst weiterwandern bis die dreijährige Wanderzeit erfüllt war. Aber er kehrte zurück. Am 23. Januar 1804 heiratete man. Bald wird er die Schmiede vom Schwiegervater übernommen haben.

Mit dem Heiratsdatum vor 175 Jahren beginnt die Geschichte der Hörmann-Schmiede. Eberhard Friedrich Hörmann ist der Ahnen des Betriebs und der Familie.

Die Reihenfolge der Generationen

Der Übersichtlichkeit wegen zeigen wir die sieben Generationen in Katalogform. Alle

Meisterfrauen stammen aus Winzerhausen.

| | | |
|------------------------|--------------------|----------|
| Eberhard Friedrich | (1778 - 1847) | 69 Jahre |
| Katharina, geb. Nesper | (1781 - 1839) | 58 Jahre |
| Ludwig Friedrich | (1813 - 1884) | 71 Jahre |
| Rosine, geb. Kübler | (1812 - 1898) | 86 Jahre |
| Eberhard Karl Jakob | (1838 - 1896) | 58 Jahre |
| Katharina, geb. Kübler | (1838-1908) | 70 Jahre |
| Christian Friedrich | (1866 - 1944) | 78 Jahre |
| Maria, geb. Schmidt | (1872 - 1951) | 79 Jahre |
| Wilhelm | (1897 - 1978) | 81 Jahre |
| Emma, geb. Bartenbach | (1898 - 1966) | 68 Jahre |
| Willi | geb. am 18.10.1926 | |
| Hilde, geb. Rupp | geb. am 12.10.1926 | |
| Wilfried | geb. am 29.01.1954 | |
| Ingrid, geb. Heusel | geb. am 06.02.1962 | |

Die Älteren haben den Christian Friedrich Hörmann, der 1944 gestorben ist, noch gekannt. Er war der letzte alte Dorfschmied. Die Schmiede war, wie überall damals, eine kleine Werkstatt im Erdgeschoss des Wohnhauses, vom Schmiedefeuer verrußt und mit einem kleinen Vordach versehen unter dem die Pferde beschlagen wurden. Sein Sohn Wilhelm, der 1924 heiratete und bald die Schmiede übernahm, hat in schwerer Zeit den Durchbruch gewagt. Er riss die alte Schmiede ab und erbaute auf dem gleichen Platz eine neue großräumige Schmiedewerkstatt. Er ist ein tüchtiger und allseits beliebter Mann gewesen.

Er war in Winzerhausen der Erste nach den neuen strengen Vorschriften geprüfte Handwerksmeister. Nach dem Krieg ist er in den Gemeinderat gewählt worden; bei jeder Wiederwahl hat er immer die höchste Stimmenzahl erhalten. Lange Zeit hat er sich als Zweiter Vorsitzender der Spar- und Darlehenskasse zur Verfügung gestellt. Sein Rat hat stets gegolten und war immer begehrt. 81 Jahre alt ist er am 18.01.1978 gestorben.

Die jetzige Generation

Der jetzige Betriebsinhaber Willi Hörmann steht dem Vater in nichts nach. Man muß alles kennen und können, ist seine Maxime. Er hat das Nachbargebäude erworben und neu aufgebaut, um darin eine zweite Werkstatt einzurichten. Der Betrieb steht jetzt auf zwei Beinen, neben der Schmiede befindet sich die Werkstatt für Landmaschinentechnik in ständigem Aufwärtstrend.

Willi Hörmann ist bei den Kämpfen am Monte Cassino in Unteritalien in Gefangenschaft geraten. Er hat sie in einem Gefangenenlager am Rande der algerischen Wüste verbracht. Erst Ende 1948 kam die Entlassung, als Spätheimkehrer ist er in das Heimatdorf zurückgekommen, um sofort die Arbeit aufzunehmen. Zunächst hat er sich das Patent als Hufschmied erarbeitet, um dann kurz danach, im Jahre 1951 die Meisterprüfung abzulegen. Vom Regierungspräsidium hat er vor einiger Zeit die Berechtigung erhalten, nicht nur Schmiedelehrlinge, sondern auch Schlosserlehrlinge auszubilden. Im Aufsichtsrat der Volksbank Marbach ist er ein geschätztes Mitglied.

Das Menschliche darf man nicht vergessen: Mit Freundlichkeit, heiterer Gelassenheit und steter Hilfsbereitschaft kommt Willi Hörmann seinen Mitmenschen entgegen. Achtung und Wertschätzung sind der Lohn dafür. Künstlerisches schlägt bei ihm durch wie schon beim Vater. Wer seine handgeschmiedeten Ziergitter, die er selbst entwirft und gestaltet, betrachtet, ist hell begeistert.

Seine umsichtige, tüchtige Frau ist Mittelpunkt und Seele des Haushalts.

Wir sagten eingangs, die siebente Generation bahne sich an, sie wird die lange Geschichte des Hauses Hörmann fortsetzen. Wilfried Hörmann, heute 25 Jahre alt, hat schon mit 23 Jahren die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Er wird sich später sicher auch die Genehmigung zur Ausbildung von Schlosserlehrlingen holen.

(aus: *Mitteilungsblatt Grossbottwar*, 28.6.1979)